

[View this email in your browser](#)



ZENTRUM FÜR SOZIALE INNOVATION



Liebe Leserin, lieber Leser!

Ermüden Sie die ständigen Benachrichtigungen zu COVID-19 auch schon? Mir geht es jedenfalls an manchen Tagen so. Gleichzeitig befinden wir uns in einer Situation, die nicht nur viel von uns abverlangt, sondern auch immer wieder zum Nachdenken anregt. Wir veröffentlichen daher seit dem 23.3.2020 kurze Beobachtungen und Eindrücke im Leben unter Quarantäne. Ich lade Sie herzlich ein, unsere Serie „Lessons (to be) learnt from living with Covid-19“ zu besuchen.

„Schule im Ausnahmezustand“ ist eines dieser Themen, das wir im jetzigen „Reallabor“ dank einer Förderung des WWTF, der unglaublich rasch auf den akuten Forschungsbedarf (und die einmalige real-time Möglichkeit) reagiert hat, wissenschaftlich untersuchen können. Folgend finden Sie wie immer noch ein paar weitere Hinweise zu aktuellen Geschehnissen am ZSI.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund und munter!

Klaus Schuch

Wissenschaftlicher Leiter des ZSI

Das erwartet Sie in unserem neuen Newsletter:

Highlights

- Wissenschaftsdiplomatie im Zeichen von COVID-19 - Scheitern oder Chance?
- Maker communities erstellen Gesundheitsprodukte zum Schutz gegen COVID-19

Publikationen im Fokus

- Drei neue H2020 Policy Support Studien zu internationalen FTI-Kooperationspolitiken, zu Open Access Strategien und zur Nutzung von Forschungsinfrastrukturen veröffentlicht
- Public Engagement in Responsible Research and Innovation (Review)
- RRI im Forschungsfeld 24-Stunden-Betreuung –Praxisbeispiel und Lernerfahrungen
- Citizen-Based Air Quality Monitoring

Pressesplitter

- Gastkommentar in der Wiener Zeitung: Die Krise belastet auch die Nachbarschaftspolitik der EU - zugunsten Chinas

Call to Action

- Die neue Plattform für Citizen Science in Europa ist online!
- Petition zur Förderung einer sozialen und unternehmerischen Jugend in Europa

PS: falls Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, besuchen Sie bitte unsere [Webseite](#).

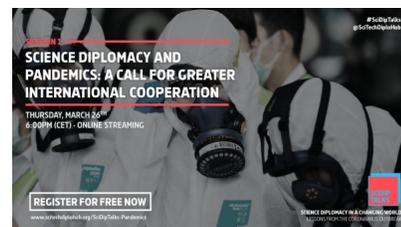
HIGHLIGHTS

Wissenschaftsdiplomatie im Zeichen von COVID-19 - Scheitern oder Chance?

Das S4D4C-Projekt unterstützt die aktuelle und zukünftige europäische Wissenschaftsdiplomatie zum Nutzen für die außenpolitischen Ziele der EU und insbesondere der Entwicklung von Lösungen für globale Herausforderungen. Es wird im Rahmen von Horizont 2020 finanziert, vom ZSI koordiniert und läuft noch bis Ende 2020.

Im Kontext der aktuellen COVID-19-Krise ist die Frage, wie internationale Wissenschaftsanstrengungen koordiniert werden sollten und welche Rolle die Europäische Union mit ihren Forschungs- und Innovationskapazitäten bei dieser Koordinierung spielt, dringender denn je. Zahlreiche Beiträge in so unterschiedlichen Publikationen wie Foreign Affairs, Project Syndicate, New York Times, CNN, NATURE setzen sich damit auseinander.

Der doppelte Ansatz von S4D4C, nämlich einerseits die Vorteile der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit sowie andererseits eine kritische



Haltung bei der Beobachtung der tatsächlichen (suboptimalen) Nutzung der Wissenschaftsdiplomatie durch nationale sowie supranationalen Regierungen gleichermaßen hervorzuheben, hat Beachtung gefunden. S4D4C hat eine Ad-hoc-Task Force eingerichtet, die Informationen über die Aspekte der Wissenschaftsdiplomatie von COVID-19 untersucht und austauscht. Finden Sie dazu [hier](#) einen "Open Lab Notebook" -Eintrag von Elke Dall (S4D4C-Koordinatorin, ZSI), der die S4D4C-Aktionen und Meinungen in Bezug auf COVID-19 und Wissenschaftsdiplomatie widerspiegelt.

In zwei kürzlich von SciTech DiploHub, dem Zentrum für Wissenschafts- und Technologiadiplomatie in Barcelona, organisierten Webinaren teilten S4D4C-Forscher (Lorenzo Melchor, FECYT und Ivo Slosarcik, Charles University) ihr Fachwissen darüber, wie Wissenschaftsdiplomatie zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie eingesetzt werden kann. Weitere kritische Beiträge finden Sie in der SciTech DiploHub-Webinar-Reihe [hier](#) und [hier](#). Ein von FORBES (29. März) veröffentlichter Artikel mit einem Verweis auf das S4D4C-Forscherteam ist [hier](#) zu finden.

Maker communities erstellen rund um den Globus Gesundheitsprodukte zum Schutz gegen COVID-19-Ansteckung

Careables ist eine Gemeinschaft von Menschen und Organisationen, die sich für die gemeinsame Gestaltung einer offenen, personalisierten Gesundheitsversorgung für alle einsetzen. Sie ist aus dem EU-finanzierten H2020-Verbundprojekt MADE4YOU hervorgegangen, das vom ZSI koordiniert wird.

Die COVID-19-Pandemie hat die Risiken und Grenzen einer alleinigen Abhängigkeit von zentralisierten Großunternehmen und Regierungen deutlich gemacht und ein beispielloses Interesse an lokaler, verteilter und offen zugänglicher Herstellung von Gesundheitsprodukten wie Schutzmasken geweckt, um die massiven unerfüllten Bedürfnisse, die während der Krise auftauchen, zu lösen.

Daher sammelt, dokumentiert und teilt *Careables*



Informationen und Open-Source-Lösungen zur Bekämpfung von COVID-19 als Reaktion auf die aktuelle Pandemiekrise. Die Reichweite des Projekts geht weit über Europa hinaus.

Die Careables COVID-19-Kollektion umfasst derzeit rund 30 Designs offener Lösungen, die weltweit geteilt werden.

Finden Sie [hier](#) mehr Informationen, wie frugale Innovation mit der Hilfe von maker communities in Krisenzeiten funktionieren kann.



PUBLIKATIONEN IM FOKUS

Drei neue H2020 Policy Support Studien zu internationalen FTI-Kooperationspolitiken, zu Open Access Strategien und zur Nutzung von Forschungsinfrastrukturen veröffentlicht

Die Horizon Policy Support Facility (PSF) der Europäischen Kommission bietet Mitgliedstaaten und Ländern, die mit Horizon 2020 assoziiert sind, praktische Unterstützung bei der Konzeption, Umsetzung und Bewertung von Reformen, um die Qualität ihrer Investitionen, Strategien und Forschungs- und Innovationssysteme zu verbessern. Um diesen Prozess zu organisieren, veröffentlicht die Kommission jährlich eine Aufforderung zur Interessenbekundung über ERAC.

Das ZSI unterstützt die Arbeit der PSF durch Bereitstellung von international anerkannten Expertinnen und Experten. Vor Kurzem sind folgende drei Studien fertiggestellt worden, bei denen dies der Fall war:

1. *Internationale FTI-Zusammenarbeit: anhaltende Herausforderungen und neue Entwicklungen*

Die Studie analysierte die unterschiedlichen Internationalisierungspolitiken von EU-Mitgliedsstaaten im FTI Bereich. Sie zeigt unter anderem, dass der ursprünglich positiv-affirmative Ansatz der internationalen FTI-Zusammenarbeit ausgewogeneren Position gewichen ist. Die Studie wirft auch ein kritisches Licht auf Mängel in der internationalen FTI-Zusammenarbeit. Diese inkludieren Governanceprobleme, suboptimale Verankerung in FTI-Strategien und Politiken, kaum vorhandene Überprüfung der durchgeführten Maßnahmen, nur oberflächliche Orientierung an den SDGs (wenn überhaupt) etc.

Die Studie kann [hier](#) heruntergeladen werden.

2. Open Access: eine Gelegenheit für Malta

Malta hat die Europäische Kommission um Unterstützung bei der Entwicklung einer maßgeschneiderten Open-Access-Richtlinie gebeten. Ziel dieser PSF-spezifischen Unterstützung war es, bestmögliche externe Beratung und operative Empfehlungen zur Definition der Vision, der Ziele und des Umfangs der nationalen Open-Access-Politik sowie zur Klärung der Anforderungen für deren Umsetzung bereitzustellen. Dazu gehören die Einrichtung der Schlüsselinfrastruktur sowie deren Governance in Hinblick auf eine faire Verwendung von Daten. Die PSF-Experten gaben auch Hinweise zu den damit verbundenen Investitionen und Ressourcen.

Die Studie kann [hier](#) heruntergeladen werden.

3. Optimale Nutzung öffentlich finanzierter Forschungslabors durch Unternehmen

Auf Ersuchen der zyprischen Behörden, bietet die Studie eine Bewertung der aktuellen Situation in Zypern über die Nutzung öffentlich finanzierter Forschungslabors durch Unternehmen, identifiziert Bereiche, in denen politische Maßnahmen erforderlich sind, und empfiehlt spezifische Maßnahmen um die Nutzung der Forschungsinfrastrukturen zu erhöhen.

Die Studie kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Public Engagement in Responsible Research and Innovation (Review)

Das Buch von Ilse Marschalek über *Public Engagement in Responsible Research and Innovation* wurde kürzlich von Jonathan Hankins einem Review unterzogen. Das Review kann [hier](#) nachgelesen werden.

RRI im Forschungsfeld 24-Stunden-Betreuung - Praxisbeispiel und Lernerfahrungen

Die RRI-Plattform Österreich, bei der das ZSI aktiv involviert ist, organisierte 2019 in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Plattform für Interdisziplinäre Alternsfragen (ÖPIA) eine dreistufige Workshop-Reihe sowie begleitende Reflexionsmaßnahmen für

Projektbeteiligte des Projektes 24h QuAALity. Der Bericht informiert über die Möglichkeiten und Grenzen der Realisierung von RRI (Responsible Research and Innovation) in einem der 24-Stunden-Betreuung gewidmetem Forschungsprojekt. Der Bericht kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Citizen-Based Air Quality Monitoring

Die Luftverschmutzung ist jedes Jahr für mehr als 400.000 vorzeitige Todesfälle in Europa verantwortlich. Trotz dieser Tatsache ist die Bereitschaft und Handlungsfähigkeit der Bürgerinnen und Bürger begrenzt. Um dieser Herausforderung zu begegnen, wurde 2016 das Citizen Science-Projekt CAPTOR, das von der Europäischen Kommission unterstützt wurde, ins Leben gerufen. Mit kostengünstigen Messgeräten unterstützen BürgerInnen in drei europäischen Prüfständen die Überwachung des troposphärischen Ozons. Dieses Papier präsentiert die Ergebnisse von 53 Interviews mit beteiligten BürgerInnen und zeigt, dass die aktive Beteiligung von Personen an einem komplexen Prozess wie der Messung des troposphärischen Ozons wichtige Auswirkungen auf ihr Wissen und ihre Einstellungen haben kann. Wenn die Vorteile kostengünstiger Luftqualitätssensoren auf eine regionale Ebene ausgedehnt werden sollen, ist eine starke Unterstützung bei der Sicherstellung der Datenqualität, der Sichtbarkeit der gesammelten Daten in Online- und Offline-Medien, eine breite Verbreitung der Ergebnisse und eine intensivierete Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern erforderlich.

Der Artikel kann [hier](#) heruntergeladen werden.

PRESSESPLITTER



Gastkommentar in der Wiener Zeitung: Die Krise belastet auch die Nachbarschaftspolitik der EU - zugunsten Chinas

Philipp Brugner kommentiert in der WIENER ZEITUNG das Krisenmanagement der Europäischen Union im Kampf gegen das neuartige Corona-Virus und argumentiert, dass dieses nicht nur die EU-Mitgliedsstaaten umfassen darf, sondern auch die Nachbar- und Partnerländer miteinbeziehen sollte. Im Blickpunkt steht das Beispiel Serbien, ein Land, das in direkter Nachbarschaft zur EU liegt und offizieller Beitrittskandidat ist.

Lesen Sie den Artikel online [hier](#) (erschieden am 27. März 2020). In der Printausgabe der

WIENER ZEITUNG erschien dieser Artikel am 28.-29. März 2020.

CALL TO ACTION

CALL TO
PARTICIPATE

Die neue Plattform für Citizen Science in Europa ist online!

Für alle, die sich über Citizen Science in Europa informieren wollen, Projekte erkunden oder auch eigene Inhalte zum Thema zur Verfügung stellen wollen, gibt es jetzt die neue EU-Citizen.Science Plattform. Schauen Sie sich [das](#) an!

CALL TO
PARTICIPATE

Petition zur Förderung einer sozialen und unternehmerischen Jugend in Europa

Ein engagierterer und praxisorientierterer Ansatz ist erforderlich, um junge Lernende mit der Denkweise und den Fähigkeiten auszustatten, die innovative Bürgerinnen und Bürger benötigen. Wir empfehlen gemeinsame Arbeit an kreativen Lösungen für gesellschaftliche Probleme (siehe United Nation Sustainable Development Goals); die Einrichtung weiterer Makerspaces in Schulen sowie die Förderung der Zusammenarbeit mit bestehenden Makerspaces von FabLabs, Universitäten, Bibliotheken, Jugendzentren und anderen Organisationen, sowie die Stärkung eines praxisorientierten, engagierten und sinnvollen Lernens für soziales Unternehmertum.

Wenn Sie das auch meinen, dann können Sie [hier](#) die Petition unterstützen.





Copyright © 2020 ZSI GmbH, All rights reserved.
Anmelden/Abmelden/Infos -> Schreiben Sie uns eine E-Mail
ZSI GmbH_Linke Wienzeile 246_1150 Wien_Österreich

!DSPAM:5ea1575017602025717618!